

I. Es bilden sich dieselben Mineralien wieder.

Dann können folgende Fälle eintreten.

1. Das in größerer Menge vorhandene Mineral scheidet sich zuerst ab nach der Regel der eutektischen Mischung (Meyerhoffer's Fall I).

2. Die beiden Mineralien scheiden sich abwechselnd oder gleichzeitig aus; dieser sehr häufige Fall tritt durch Unterkühlung ein oder überhaupt bei Mischungen, deren Mengenverhältnis nicht viel voneinander verschieden ist.

Durch Impfung läßt sich die Reihenfolge, wie sie aus 1 sich ergibt, umkehren.

3. Die Ausscheidungsfolge folgt nicht der größeren Menge, sondern eine der Verbindungen scheidet sich oft konstant zuerst ab. Dieser Fall ist nicht selten und kommt bei den einfachen, schwer löslichen Verbindungen vor, welche sich teilweise durch chemische Wechselwirkung aus der dissoziierten Lösung ab scheiden.

II. Es bilden sich außer den ursprünglichen Verbindungen neue, infolge der Dissoziation der Lösung; oder eine der vorhandenen Verbindungen wandelt sich in eine andere um.

III. Nur eines der Mineralien scheidet sich aus.

1. In diesem Falle bleibt das zweite Mineral im Glase stecken. Durch Anwendung von Impfung kann dieses zur Ausscheidung gebracht werden. Die Reihenfolge der Ausscheidungen ist wie bei I, 1 oder aber auch wie bei 3, wenn das Kristallisationsvermögen und die Kristallisationsgeschwindigkeit des einen = 0 ist.

2. Die zweite Verbindung wird von der ersten vorherrschenden aufgenommen. Es bilden sich anomale Mischkristalle. Dieser Fall ist nur möglich, wenn die Proportionen von beiden Verbindungen sehr verschieden sind und ist im allgemeinen selten.